



# #PohlerMail

Maximilian Pohler, CDU-Kreisvorsitzender

Braunschweig, im Februar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreunde,

unser Kanzlerkandidat und Parteivorsitzender Friedrich Merz MdB hat gemeinsam mit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nach den tödlichen Attentaten von Magdeburg und Aschaffenburg die Initiative ergriffen, um endlich die illegale Migration in den Griff zu bekommen. Eigentlich wäre das die Aufgabe für die verbliebene Regierung aus SPD und Grünen gewesen. Aber Olaf Scholz und Robert Habeck hat es dafür erneut an Mumm und Führungsqualität gemangelt. Das ist bedauerlich, weil sie damit der deutschen und europäischen Öffentlichkeit beweisen, dass sie kein Interesse an einer Problemlösung haben.

Schlimmer noch, sie lehnten mit ihren Fraktionen nicht nur die sinnvollen und wirksamen CDU/CSU-Anträge aus rein parteitaktischen Gründen ab, sondern auch das sog. „Zustrombegrenzungs-gesetz“. Als Kommunalpolitiker kann ich Ihnen versichern: Wir sind in den Kommunen längst überfordert. Unsere leistbare Integrationsgrenze ist spürbar überschritten.

Der Skandal dieser Woche liegt nicht darin, dass auch die in weiten Teilen rechtsextreme AfD für den richtigen CDU/CSU-Antrag und unser Gesetz stimmte, sondern darin, dass SPD und Grüne sich wider besseren Wissens verweigerten, nur um mit dem Finger auf Friedrich Merz zeigen und ihm Tabubruch vorwerfen zu können. Dieses traurige Schauspiel von Rot-Grün werden die Wähler hoffentlich durchschauen und quittieren. So etwas ist hinterlistig und schäbig, zeigt aber auch: Immer, wenn SPD und Grüne in den Umfragen abschwächen, erfinden sie ihren eigenen „Kampf gegen Rechts“. Meistens geht es dabei gar nicht um echte Nazis, sondern nur darum, gegen die Union zu hetzen.

SPD und Grüne haben so die Linksextremisten massiv aufgewiegelt und damit selbst den Konsens der demokratischen Mitte aufgekündigt. Die Folge ist, dass angesichts linksextremer Bedrohung unser CDU-Haus am Gieselerwall von der Polizei geschützt werden muss. Wenn sich dann noch SPD-Bundestagsabgeordnete wie der Braunschweiger Pantazis linksextremen Gruppen anschließen und diese damit aufwerten, ist die Demokratie in Gefahr! Ich rufe die SPD und Grünen in Braunschweig auf, ihre

Hetze gegen die CDU umgehend einzustellen und in das demokratische Spektrum zurückzukehren.

Natürlich weichen wir vor den Linksextremisten nicht zurück, aber nach dem SPD und Grüne mit voller Absicht überreagiert und mutwillig so viel Öl ins Feuer gegossen haben, ist die Bedrohung für unsere Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer derzeit hoch, Opfer linker Gewalt zu werden. Geschockt betrachten wir die Bilder von gestürzten und beschmierten CDU-Geschäftsstellen in Berlin, Hannover oder Göttingen. Deshalb: Passen Sie auf sich auf!

Der Polizei Braunschweig gebührt unser größter Dank! Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten unermüdlich, um jedwede Gefahr für unsere Mitglieder und unser Haus zu verhindern.

Die Einlassungen der früheren Bundeskanzlerin Angela Merkel, in deren Amtszeit die illegale Migration erst zu einem so großen und bis dato ungelösten Problem für unsere Gesellschaft wurde, waren alles andere als hilfreich und sind nur schwer zu ertragen. Es gibt Momente, da schweigt man, insbesondere dann, wenn man die Probleme von heute selbst verursacht hat.

Dies alles ändert nichts an unserem unerschütterlichen Willen und unserer großen Zuversicht, dass endlich der so dringend erforderliche Politikwechsel weg von rot-grüner Ideologie und hin zu pragmatischem Handeln gelingt. Ich bitte Sie deswegen alle, im Familien- und Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder im Sportverein für unsere CDU und unseren Kanzlerkandidaten Friedrich Merz zu werben. Deutschland braucht endlich wieder einen Kanzler, der sich bei unbequemen Fragestellungen nicht wegduckt, sondern stattdessen sinnvolle Lösungsvorschläge auf den Tisch legt.

Ihnen ein schönes Wochenende! Wir alle sollten jetzt tief durchatmen und die Emotionen der letzten Woche beiseiteschieben. Die Demokratie braucht die Union, die fest verankert in der Mitte der Gesellschaft die Stellung gegen die Extreme von Links und Rechts hält.

Ihr

Maximilian Pohler  
CDU-Kreisvorsitzender